

Fundierte kritische Bewertung zum Thema Jungenbeschneidung aus allen relevanten Disziplinen

Matthias Franz (Hg.)

Die Beschneidung von Jungen Ein trauriges Vermächtnis

2014. 447 Seiten mit 11 Abb., kartoniert

ca. € 29,99 D / € 30,90 A

ISBN 978-3-525-40455-3

Erscheint im März 2014

eBook: ISBN 978-3-647-40455-4

Die Auseinandersetzung um die rituelle, medizinisch nicht begründete Genitalbeschneidung kleiner, nicht einwilligungsfähiger Jungen findet seit dem Urteil des Kölner Landgerichts vom Mai 2012 nun auch in Deutschland statt. Sie bewegt sich im Spannungsfeld der Grundrechte auf Religionsfreiheit einerseits und auf körperliche Unversehrtheit andererseits. Die Heftigkeit der Debatte lässt auf tiefgreifende Ängste und Konflikte schließen. Es geht um die Frage, ob es heute in einer säkularen Demokratie noch angemessen ist, kleinen Jungen zur Absicherung der gruppalen und religiösen Identität von Erwachsenen Schmerzen und Ängste zuzufügen, sie erheblichen Gesundheitsrisiken und irreversibler Verletzung der Intimzone auszusetzen. Leidvolle körperliche, sexuelle und seelische Langzeitfolgen der Beschneidung sind möglich und belegt.

In diesem Buch äußern sich Betroffene, Ärzte, Juristen, Psychoanalytiker, Politiker und andere Fachleute kritisch zur Jungenbeschneidung und engagieren sich für den Kinderschutzgedanken. Sie werben für eine Debatte auf wissenschaftlicher und rechtlicher Grundlage.

MIT BEITRÄGEN VON

Matthias Franz / Andreas Gotzmann / Rolf Dietrich Herzberg / Adriaan de Klerk / Christoph Kupferschmid / Volker von Loewenich / Friedrich H. Moll / Holm Putzke / Marlene Rupprecht / Mattias Schäfer / Jörg Scheinfeld / Irmingard Schewe-Gerigk / Jérôme Segal / Maximilian Stehr / Josef Tutsch.



DER HERAUSGEBER

Prof. Dr. med. Matthias Franz, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Lehranalytiker, ist Universitätsprofessor für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Düsseldorf und dort stellvertretender Direktor des Klinischen Instituts für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

INTERESSENTEN

Politiker, Kulturwissenschaftler, Psychologen, Mediziner, Religionswissenschaftler, Geistliche.